



## Sarah Rees Brennan Der Zirkel des Dämons

aus dem Englischen von Alexandra Ernst

cbl 2009 • 448 Seiten • 17,95 • ab 12

Die Brüder Nick und Alan werden schon Zeit ihres Lebens von allen Magierzirkeln Englands, vor allem von dem ominösen „Zirkel des Obsidian“, verfolgt. Dessen Anführer Black Arthur war vor der Geburt des jetzt 19-jährigen Alan und des 16-jährigen Nick mit deren Mutter liiert. Nun jagt er die Familie, weil die Mutter ein Amulett besitzt, das Black Arthur unbedingt wiederhaben will. Auf ihrer Flucht durch ganz England werden sie von Dämonen, Wesen aus einer Parallelwelt, die die Magier heraufbeschwören können, verfolgt.

Als sie in Exeter wohnen, bekommen die Brüder Besuch von den Geschwistern Mae und Jamie, die sie um Hilfe bitten. Denn Jamie ist von einem Dämon mit einem sogenannten Mal der dritten Stufe, das den sicheren Tod bedeutet, gezeichnet worden.

Der jähzornige Nick interessiert sich nicht für die beiden und will Jamie nicht helfen, da das Geschwisterpaar verschuldet, dass auch Alan mit einem Mal der ersten Stufe gezeichnet wird, weil ein Magierzirkel sie entdeckt. Sie müssen nach London weiterflüchten und gegen Nicks Willen lässt Alan die extrovertierte Mae und den schüchternen Jamie mitreisen. Auf dem „Jahrmarkt der Kobolde“ wollen sie die Male auslöschen lassen. Aber langsam zweifelt Nick, der nicht in der Lage ist, Mitgefühl zu empfinden, ob Alan dieses Ziel, sich und Jamie von dem Fluch zu befreien, auch wirklich verfolgt. Was hat es mit dem geheimnisvollen Foto auf sich, das Alan so krampfhaft versucht, vor Nick zu verstecken? Nick findet etwas heraus, das alles, an was er je geglaubt hat, in sich zusammenfallen lässt ...

Die Handlung dieses Buches ist zu komplex, als dass man sie hier abschließend erklären könnte, aber gerade das macht es so spannend. Trotzdem wird aber alles ausreichend erklärt, sodass man nie verwirrt ist.

Das Tollste an diesem Buch sind wohl die Dialoge, die nur so vor Witz und Ironie strotzen! Spannung wird aufgebaut, indem es ständig neue Wendungen gibt und dem Leser die Details nur häppchenweise serviert werden.

Dadurch, dass das Buch aus Nicks Sicht erzählt wird, sieht man auch seine Gefühlswelt und manch ein Jugendlicher wird sich mit ihm identifizieren können. Nick demonstriert Stärke, aber manchmal kommt auch heraus, dass er doch nicht so stark ist, wie er denkt und wie er vorgibt zu sein.

Das Ende des Buches ist sehr überraschend, doch alles fügt sich hier zusammen und die Autorin Sarah Rees Brennan überzeugt dadurch, dass selbst das Fantastische in dieser Geschichte in sich logisch ist.

Ein tolles Buch, eher für Jungs als für Mädchen, ab ungefähr 14 Jahren, die spannende Abenteuer mit Dämonen und Magiern lieben!

Und hier noch meine Lieblingsstelle. Als Mae erzählt, wo sie schon versucht hat, über Jamies Mal etwas herauszufinden, sagt sie:

*„In Exeter gibt es keine nennenswerte Gothic- oder Wicca-Szene, aber ich habe ein paar Leute ausfindig gemacht und dort herumgefragt. Die meisten wollten nicht mit mir reden, weil die Goths mich für eine Baby-Fledermaus halten, und die Wicca-Leute denken, ich spiele nur herum.“  
„Die Leute halten dich für ... eine Fledermaus“, sagte Nick langsam. „Aber natürlich. Von mir denken die meisten, ich sei ein Blaubeertörtchen.“*

*Anna-Carina Blessmann*  
(15 Jahre)